Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 200 (1921)

Artikel: Poesie und Prosa

Autor: Huggenberger, Alfred

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-374626

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Säntisgipfel mit Gyrenspit und Lysengrat von Westen aus 3600 m

mit der Säntisz, Churfirsten= und Alvierkette in der eben verfolgten Richtung abgeschnürt ist von der Zone der Voralpen. Links von uns, zum Greizfen nahe, erheben sich die klozigen Gisriesen der Glarnerfalte und darüber das Heer der Bündnerzalpen, und über dem Gewirr von Gräten und Schneefeldern der Urnerzund Berneralpen ragen imponierend die Gisdome der Walliserberge, von goldig gelbem Schein überslutet, gen Himmel.

Doch wir muffen Abschied nehmen aus lichtum= flossener Höhe. Gin fanfter Gleitflug führt uns über Dörfer und Wälder dem Flugplatzu, noch eine Kurve über dem Dorf, und unmerklich setzen wir auf der grünen Wiesensläche auf.

Mein Begleiter drückt mir dankbar die Hand, ihm ift es, als ob ein Traum ihn in höhere Sphären versetzt hätte, so märchenhaft schön kommt ihm
das ganze Leben vor, und auch mich, der ich schon
öfters in stolzem Fluge über Berg und Tal unseres
herrlichen Landes getragen worden bin, ergreift es
jedesmal aufs Neue in heißem Erleben und weckt
eine Sehnsucht, die nie gestillt wird.



Poesie und Prosa.

Der Bauer trägt die Traubenlast Den steilen Rebensteig hinan, Im Weinberg ist der Lärm zu Gast, Es knalt ein Böller ab und an. Der Bauer feucht mit Müh bergauf, Sieht leider manchen Rebstock leer; Er forgt und finnt. Er rechnet auf: Wo nehm' ich Gelb zum Zinsen her?

Ein Dichter wandelt kühl vorbei Und denkt: Der hat auch jeine Schur! Spinnt ein Gedicht drauf, glatt und neu, Bom Glück am Bufen der Natur.

Alfred Suggenberger.